Hinführung zur ersten Lesung | Am 6,1a.4–7

Wir haben längst das Ziel aus den Augen verloren,
dafür sind wir schneller dort,
könnte auch aus dem Munde des Propheten Amos kommen.
In einer Leichenrede führt er den Spitzen der Gesellschaft vor Augen,
dass sie selbst durch ihr Verhalten in den Untergang rennen.
Der Ackerbauer und Viehzüchter aus dem Südreich Juda,
wird zum eindringlichen Mahner
im Nordreich Israel des 8. Jahrhundert.

Hinführung zur zweiten Lesung | 1 Tim 6,11–16

Die Zeit, in der die Timotheusbriefe entstanden,
ist vom Umbruch geprägt.
Erwarteten die ersten Christen
die unmittelbare Wiederkunft des Herrn,
so etabliert sich im 2. Jahrhundert eine kirchliche Struktur.
Die Leiter der Gemeinden sollen Vorbilder für alle sein.
Nicht der eigene Weg der Erlösung steht im Mittelpunkt,
sondern das Einstehen für die Benachteiligten,
wie es Christus vorgelebt hat.

Lesehinweis

Timo the us | Betonung auf dem O, e und u werden getrennt gesprochen

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

Meditation

Manchmal möchte
einen Schritt von meinem Leben
weggehen und auf mich blicken.

Manchmal möchte ich aus der Distanz
mein Leben und mein Handeln
betrachten.

In den Aufgaben und Beschäftigungen
sehe ich oft nur einen kleinen Kreis
um mich herum.

Leben sehnt sich nach Weite,
nach der Weite der Liebe,
die über mich hinaus weist.

Die den anderen wahrnimmt
in seiner Freude und Sorge
und Gemeinschaft schenkt.

Wo es mir gelingt
über mich hinaus zu wachsen,
wird Gottes Botschaft in meinem Leben spürbar.

⇨ Reinhard Röhrner

Das hat er nun davon,
der reiche Prasser.
er hätte ja dem armen Lazarus helfen können,
Chancen gab es genug.

Und doch hat er es nicht getan,
hat die Hinweise nicht erkannt,
die Zeichen ignoriert
nur seinen Erfolg gesucht.

Das ist es, was ich erwarte,
wenn von der Gerechtigkeit gesprochen wird,
dass vergolten wird,
jedem nach seinem Tun.

Aber wenn ich der Reiche bin,
wenn ich so sehr eingebunden bin,
dass ich die Zeichen nicht erkenne
und keine neuen Wege gehe?

Aufmerksamkeit und Offenheit des Herzens
für den Anderen, für Gott.
Der wachsame Blick füreinander
schließt mein Herz auf, weckt Barmherzigkeit.

Wo ich so in meine Welt gehe,
verändere ich mich selbst
und meine Welt wird eine andere,
aufmerksam für Gott und Mensch.

⇨ Reinhard Röhrner